



Alberto
Hemsi

Coplas Sefardies

COMPLETE PIANO SONGS

Assaf Levitin
BARITONE

Naaman Wagner
PIANO

Alberto Hemsí (1898–1975)

Coplas Sefardies Vol. 2 · Complete Piano Songs

Coplas Sefardies, op. 22 (Izmir, 1938)

1	1. De las altas mares	3:11
2	2. Una matica de ruda	2:11
3	3. De que lloras, blanca niña	3:08
4	4. Avrid, mi galanica	2:10
5	5. Cien donzellas van a la misa	4:06
6	6. Abaxéx abaxo, galanica gentil	1:38

Coplas Sefardies, op. 34 (Izmir and Anatolia, 1969)

7	1. Malaña tripa de madre	3:19
8	2. Bueno así biva la coshuegra	2:01
9	3. Tres hermanicas eran	2:32
10	4. Morenica a mi me llaman	2:35
11	5. Ay mancebo	2:19
12	6. El buen viar	2:12

Coplas Sefardies, op. 41 (Izmir and Anatolia, 1970)

13	1. Alevantéx vos toronja	2:53
14	2. Al ruido de una fuente	2:42
15	3. Cuando la comadre	2:49
16	4. Reina de la gracia	3:47
17	5. Vamos para la urilla	2:32
18	6. Día de alhad	4:47

19	Kal Nidrey, op. 12	4:42
----	--------------------------	------

Arba'a Shirim (Vier Lieder / Four Songs), op. 42

20	Lekhu nerannenah	1:30
21	Hinnakh yafah	2:06
22	Mi yiten	2:01
23	Shalom aleykhem	2:44

Visions Bibliques, op. 48

24	Vision d'Ezéchiél	4:30
25	Vision d'Isaie	4:01
26	Vision de Cyrus	2:30

Gesamtspielzeit / total time	74:56
------------------------------------	-------

Assaf Levitin, Bariton / baritone

Naaman Wagner, Klavier / piano

Den richtigen Rahmen finden

Die großen Transformationen des 19. Jahrhunderts leiteten den Niedergang der sephardischen Juden ein. Mit dem Zerfall des Osmanischen Reiches, dem Aufkommen der Nationalstaaten auf dem Balkan und dem Eindringen des Westens in den Orient wurde die Kultur der dort ansässigen Sepharden zurückgedrängt. Massenabwanderungen, die Integration in neue Umgebungsgesellschaften und die damit einhergehende kulturelle Anpassung trugen zur Erosion der traditionellen sephardischen Lebensformen bei. Dass zumindest das musikalische Vermächtnis der Sepharden für die Nachwelt erhalten blieb, ist das Verdienst einiger Musikwissenschaftler, unter ihnen der Komponist und Musikforscher Alberto Hemsí (1898–1975): Über Jahre hinweg sammelte er in den Provinzen des einstigen Osmanischen Reiches die mündlich überlieferten sephardischen Gesänge. Dabei ging es ihm nicht nur um die Konservierung einer bedrohten Tradition, sondern auch darum, diese einer größeren Öffentlichkeit bekannt zu machen: Er löste die Lieder aus ihrem traditionellen Kontext, arrangierte sie mit Klavierbegleitung und transferierte sie in den Konzertsaal.

Auf vorliegender CD präsentieren wir neben der Fortsetzung der *Coplas Sefardies* in Ladino (Nr. 1–18) auch Hemsís Versionen liturgischer oder paraliturgischer Texte in hebräischer und aramäischer Sprache (Nr. 19–26). Einige dieser Stücke liegen mit dieser CD in weltweiter Erstein spielung vor.

Volkslieder oder liturgische Gesänge, gesammelt in den weit verstreuten sephardischen Gemeinden, bilden die Grundlage von Alberto Hemsís Liedkompositionen. Hemsís künstlerischer Beitrag übersteigt dabei die Routine des bloßen Arrangements: Er verarbeitete die traditionellen sephardischen Gesänge vielmehr zu kleinen Meisterwerken mit kunstvoller Klavierbegleitung.

Die Liebe zur Volksmusik teilte Alberto Hemsí mit anderen Komponisten, so etwa mit seinem französischen Kollegen Maurice Ravel (1875–1937). Ravel griff in seinen Werken nicht nur auf jiddische und andere jüdische Volksweisen, sondern auch auf griechische, spanische, nahöstliche und ostasiatische Musik zurück.

Was die Verarbeitung jüdischer Musik anbelangt, zeichnet sich Hemsí durch eine kulturelle Sensibilität aus, die wohl nur Insider haben. Ravel war zwar ein herausragender Komponist, doch stand er den jüdischen Gebräuchen und Traditionen, aus denen er die Inspiration für sein Schaffen bezog, als Außenstehender gegenüber. Für Hemsí hingegen war das musikalische Erbe der Sepharden sein eigenes Erbe: Er war in die sephardische Tradition hineingeboren worden.

Die israelische Sängerin Bracha Zefira (1910–1990) widmet sich in ihrem Buch *Kolot Rabbim* (Viele Stimmen; 1978) dem Problem der mangelnden kulturellen Sensibilität, mit dem sie selber schmerzhaft konfrontiert wurde. Als



Alberto Hemsí (1898–1975)

nämlich ab den 1930er Jahren westlich geprägte jüdische Musikerimmigranten in Palästina um einen neuen Stil für eine landestypische Kunstmusik rangen, sahen sie in der in Jerusalem gebürtigen Sängerin mit jemenitischen Wurzeln eine willkommene Mittlerin der einheimischen Musiktraditionen. Zefira, ihrerseits auf der Suche nach Bearbeitern für ihre eigenen Lieder, machte es sich zur Aufgabe, die aus Mitteleuropa immigrierten Komponisten in die nahöstlichen Musiktraditionen einzuführen. Über die Schwierigkeiten dieses Unterfangens schreibt sie:

„Die Begleitung [eines Volksliedes] sollte wie ein Rahmen sein: Wie dieser zum Bild passen muss, so muss die Begleitung zum Lied passen. Auch wenn sich die Komponisten bemühten, wurden sie von den weniger charakteristischen und weniger authentischen Aspekten der Lieder angezogen. Trotz ihres Interesses, ihrer Wertschätzung und ihrer Liebe zu den Liedern produzierten sie orientalische Liedweisen, gekleidet in ein unförmiges westliches Gewand; sie komponierten westliche Musik, die von der Exotik der orientalischen Musik lebte, sich aber von deren Eigentümlichkeiten verabschiedet hatte.“

Ein illustertes Beispiel für die verfehlte Adaption eines jüdischen Traditionstextes ist Maurice Ravels „Kaddisch“ (*Deux mélodies hébraïques* [1914], Nr. 1). Das Kaddisch-Gebet ist in verschiedenen Versionen überliefert und erfüllt im jüdischen Ritus unterschiedliche Funktionen. Außerhalb der jüdischen Welt ist die bekannteste Variante wohl das Gedenken an die Verstorbenen. Als solches ist auch Ravels „Kaddisch“ gedacht: Bis heute wird es in interreligiösen wie jüdischen Gedenkgottesdiensten als Totengebet aufgeführt. Tatsächlich aber hat Ravel eine ganz andere Version des jüdischen Kaddisch vertont, nämlich das chatzi kaddish („halbes“ Kaddisch) des Morgengottesdienstes an Jom Kippur, und zwar in der Tradition des französischen Nussach (liturgischer Gesangsmodus). Das chatzi kaddish aber ist kein Totengebet, sondern markiert schlichtweg die Hauptstationen des Gottesdienstes. Hemsí hätte eine solche Komposition wohl kaum als „Kaddisch“ bezeichnet, abgesehen davon, dass er sie in den richtigen liturgischen Kontext gestellt hätte.

Alberto Hemi war nicht nur mit den Volksmelodien seiner eigenen Tradition vertraut, sondern kannte nur allzu gut die Gesänge der Liturgie, hatte er doch über 25 Jahre lang das Amt des Kantors in der Eliyahu-Hanavi-Synagoge in Alexandria und später in zwei sephardischen Synagogen in Paris innegehabt. Seine Verwendung psalmodischer Melodien, traditioneller jüdischer Modi oder asymmetrischer Rhythmen mögen dem ungeübten Ohr fremd erscheinen – ihm waren sie selbstverständlich.

Visions Bibliques op. 48 vereint drei unterschiedliche Kantilationsweisen der biblischen Prophetenbücher: Der erste und der dritte Gesang („Vision d’Ezéchiel“ und „Vision de Cyrus“) basieren auf zwei verschiedenen sephardischen Lokaltraditionen der Torakantillation, während das zweite Lied („Vision d’Isaie“) auf aschkenasischen Modi beruht. Der Text des letzten Liedes „Vision de Cyrus“ (Edikt des Kyros) ist der letzte Vers aus der hebräischen Bibel nach der ursprünglichen Reihenfolge; die jüdische Reihenfolge des Tanach (Bibel) ist anders als die christliche Reihenfolge des Alten Testaments. Hemi hat sich entschieden, mit diesen letzten Worten, die den Juden der Diaspora die Rückkehr in das versprochene Land gewähren, seine biblischen Visionen zu beenden.

Auch die *Vier Lieder* op. 42 basieren auf traditionellen Weisen der jüdischen Liturgie: auf psalmodischen Melodien (Lekhu nerannanah; Mi yiten), auf dem Hohelied (Hinnakh yafah) sowie auf einem chassidischen Schabbatlied (Shalom aleykhem).

Hemis *Kal Nidrey* op. 12 ist die musikalische Bearbeitung eines zentralen Textes der Liturgie für den Versöhnungstag Jom Kippur. *Kal Nidrey* ist kein Gebet im eigentlichen Sinne, da der Name Gottes nicht erwähnt wird und es weder eine Bitte noch Worte des Dankes enthält. Vielmehr ist es eine Erklärung im Sinne des jüdischen Religionsgesetzes, durch die man öffentlich von allen Gelübden und Versprechen entbunden wird, bevor man den Versöhnungstag begeht. Der Text erlangte in den aschkenasischen Synagogen, wo er *Kol Nidrey* genannt wird, einen zentralen Stellenwert, zumal seine Rezitation aufgrund der ausdrucksstarken Melodie mit Emotionen aufgeladen ist. Seine Fehldeutung als generelle Entbindung von Verpflichtungen rückte das *Kal Nidrey* in den Fokus antisemitischer Kritik – ein Stigma, das ihm bis heute anhaftet. Hemi Vertonung des *Kal Nidrey* steht in der Tradition sephardischer synagogaler Musik. Im Text unterscheidet es sich nur wenig vom aschkenasischen Gegenstück, während die Melodie völlig verschieden ist. Die monoton wirkende Gesangsmelodie wird von Hemi um einen dramatischen Klavierpart ergänzt.

Keine der von Hemi arrangierten sephardischen Originalmelodien folgt der abendländischen Dur-Moll-Tonalität. Konsequenterweise verzichtet der Komponist auf eine eindeutige Deklaration von Dur- oder Moll-Tonarten. Stattdessen wird durch den ständigen Gebrauch bitonaler Harmonien oder Quartenharmonik ein modaler Charakter evoziert. Dies könnte der Rahmen sein, auf den sich Bracha Zefira bezog. Ihre schönen Interpretationen einiger Lieder von Alberto Hemi werden in der Israelischen Nationalbibliothek in Jerusalem aufbewahrt.

Assaf Levitin

Finding the Right Frame

The great transformations of the 19th century brought on the decline of Sephardic Jewry. With the collapse of the Ottoman Empire, the emergence of the nation states in the Balkans, and the invasion of the West by the Orient, the culture of the local Sephardic Jews dwindled. Mass emigration, integration into new social environments, and the associated cultural adjustments contributed to the erosion of traditional Sephardic life styles. The partial preservation of the musical legacy of the Sephardim was achieved owing to the efforts of several musicologists, among them the composer and musicologist Alberto Hemi (1898–1975): Over the years, he collected the oral transmitted sephardic songs in the provinces of the former Ottoman Empire. He was not only concerned with the preservation of a disappearing tradition, but also with making it available to a wider public. He therefore removed the songs from their traditional context, arranged them with piano accompaniment and transferred them to fit the concert hall.

On this CD, the second volume, we present besides the continuation of the *Coplas Sefardies* in Ladino (nos. 1–18) also Hemi’s settings of liturgical or para-liturgical texts in Hebrew and Aramaic (nos. 19–26). Some of these pieces are available with this CD in first recording worldwide. Folk songs or liturgical chants, collected in the scattered Sephardic communities, form the basis of Alberto Hemi’s song compositions. However, Hemi’s artistic contribution exceeds the process of mere arrangement: he transformed the traditional

Sephardic songs into small masterpieces with nuanced piano accompaniment.

The fascination with folk music was an inspiration for other composers. A prominent example is French composer Maurice Ravel (1875–1937). In his works, Ravel not only drew inspiration from Yiddish and other Jewish folk tunes, but also on Greek, Spanish, Middle Eastern, and East Asian music. As far as the processing of Jewish music is concerned, Hemi’s work is characterized by a cultural sensibility probably due to his being an insider in the context of Jewish tradition. Although Ravel was an outstanding composer, he was an outsider to the Jewish customs and traditions from which he drew his inspiration. For Hemi, however, the Sephardic musical heritage was his own heritage, as he had been born into the Sephardic-Italian tradition, being born to a family originated in Livorno, and growing into the Turkish-Sephardic tradition of his hometown Cassaba, later in Izmir.

The Israeli singer Bracha Zefira (1910–1990), in her book *Kolot Rabbim* (Many Voices, 1978), addresses the problem of the lack of cultural sensitivity with which she was painfully confronted. When, from the 1930s, Western-influenced Jewish immigrant musicians in Palestine struggled to find a new style for a local art music, they saw in the Jerusalem-born singer with Yemenite roots a welcome mediator of local music traditions. Zefira, on her part while looking for arrangers for her own songs, set herself the task of introducing

composers who had immigrated from Central Europe to the Middle Eastern music traditions. She writes about the difficulties of this endeavor:

"The accompaniment [to a folk song] should be like a frame: as it must fit the picture, so too must the accompaniment fit the song. Even though the [non-Jewish] composers tried [to integrate Jewish elements into their pieces?] ... they were attracted to the less characteristic and less authentic aspects of the songs. Despite their interest, appreciation, and love for the songs, they produced oriental songs, dressed in a shapeless western garb; they composed Western music that lived on the exoticism of oriental music but had abandoned its particular characteristic."

A memorable example an incorrectly adapted traditional Jewish text is Maurice Ravel's "Kaddish" (*Deux mélodies hébraïques* [1914], no. 1). The Kaddish prayer is handed down in different versions and fulfills different functions in the Jewish rite. Outside the Jewish world, the most famous variant is probably the Mourner's Kaddish recited in memory of the deceased. Ravel's "Kaddish" is also perceived as such: until today it is performed as a funeral prayer in inter-religious and Jewish memorial services. In fact, however, Ravel set to music a completely different version of Jewish Kaddish, namely, the Chatzi Kaddish (half kaddish) of the morning worship service to Yom Kippur, in the tradition of French Nusach (liturgical vocal mode). The Chatzi Kaddish, though, is not a funeral prayer, but simply delineates the main sections of the service. Hemsí would hardly have called

such a composition "Kaddish" without putting it in the proper liturgical context.

Alberto Hemsí was not only familiar with the folk melodies of his own tradition, but was also well-versed in its liturgical repertoire. For more than 25 years he had served as cantor in the Eliyahu Hanavi Synagogue in Alexandria and later in two Sephardic synagogues in Paris. His use of psalmodic melodies, traditional Jewish modes or asymmetrical rhythms may seem unusual to the untrained ear – for him, they were familiar compositional devices.

Visions Bibliques op. 48 combines three different cantillations of the Bible prophecy books: the first and third songs (Vision d'Ezéchiel and Vision de Cyrus) are based on two different Sephardic local traditions of Torah cantillation, while the second song (Vision d'Isaïe) is based on Ashkenazi modes. The text of the last song, Vision de Cyrus (Cyrus's Edict) is the last verse of the Hebrew Bible. The original order of the Tanach (Bible) is different than the one of the Christian Old Testament. Hemsí chose to conclude his Biblical Visions with these last words, where the Jews of the diaspora are granted the permission of return to the promised land.

The *Four Songs* op. 42 are based on traditional ways of Jewish liturgy: on psalmodic melodies (Lekhu nerannenh, Mi yiten), on the Song of Songs (Innah yafah) and on a Hasidic Sabbath song (Shalom aleykhem).

Hemsí's *Kal Nidrey* op. 12 is the musical arrangement of a central text of the liturgy for Yom Kippur, the Day of

Atonement. *Kal Nidrey* is not a prayer in the common sense, since the name of God is not mentioned and it contains neither a request nor words of thanks. Rather, it is a declaration in the sense of the Jewish religious law, through which one is publicly released from all vows and promises, before one observes the Day of Atonement. The text gained central importance in the Ashkenazi synagogues (where it is pronounced Kol Nidrey), especially since its recitation is considered charged with emotions due to the expressive melody. The misinterpretation of this text as a general release of obligations caused the Kol Nidrey to be the focus of anti-Semitic rhetoric – a stigma that still clings to it today. Hemsí's setting of *Kal Nidrey* is in the tradition of Sephardic synagogal music. In the text, it differs only slightly from the Ashkenazi counterpart, while the melody is completely different. The rather repetitive vocal melody is complemented by a dramatic piano part.

None of the Sephardic original melodies arranged by Hemsí follow Western major-minor tonality. Consequently, the composer avoids a clear declaration of major or minor keys. Instead, a modal character is evoked by the constant use of bitonal harmonies or quartal harmonies. This modal character could be the framework to which Bracha Zefira referred. Her beautiful interpretations of several songs by Alberto Hemsí are kept in the Israel National Library in Jerusalem.

Assaf Levitin



Naaman Wagner (l.), Assaf Levitin (r.)

Coplas Sefardies

De las altas mares, op. 22 (Izmir, 1938)

- | | | |
|---|--|--|
| <p>1 De las altas mares traen una cautiva.
Cubierta en el oro y en la perla fina.</p> <p>Y en la su frente una piedra zafira
más a relumbra de noche que el sol
de medio día.</p> <p>El rey era mancevo se enamoraría. La
reina era muchacha y se encelaría.</p> | <p>Vom hohen Meer wird eine
Gefangene gebracht. Sie ist mit Gold
und mit teuren Perlen geschmückt.</p> <p>Auf ihrer Stirn ist ein glänzender
Saphir, der in der Nacht mehr als der
Sonnenschein am Mittag strahlt.</p> <p>Der König ist noch jung, er wird sich
verlieben. Die Königin ist jung, sie
glüht vor Eifersucht.</p> | <p>From the high sea a captive is
brought. She wears gold and
expensive pearls.</p> <p>On her forehead is a sapphire that
shines in the night, brighter than
the sunlight at noon.</p> <p>The king is still young, and he might
fall in love. Young is the queen, she
burns with jealousy.</p> |
|---|--|--|

Una matica de ruda

- | | | |
|---|--|---|
| <p>2 Una matica de ruda, una matica de
flor. ¿Hija mía mi querida, dime a mi
quen te lá dió?</p> <p>Una matica de ruda, una matica de
flor. Me la dió un mancevico que de
mi se enamoró.</p> | <p>Eine gefranste Raute, eine blühende
Raute. Meine Tochter, allerliebste,
sag mir, wer hat dir diese
geschenkt?</p> <p>Eine gefranste Raute, eine blühende
Raute. Die hat mir ein Jüngling
gegeben, der sich in mich verliebte.</p> | <p>A fringed rue, a blossoming rue, My
daughter, dearest, tell me, who has
given that to you?</p> <p>A fringed rue, a blossoming rue, a
young man gave it to me, a young
man, who fell in love with me.</p> |
|---|--|---|

De que llóras, blanca niña

- | | | |
|---|---|---|
| <p>3 ¿De qué llóras, blanca niña? ¿De
qué llóras, blanca flor? llóro por vos
cavellero que vos váx y me dexáx.</p> <p>Me dexáx linda y muchacha chicha
de poca edad. Me dexáx hijos
chiquitos lloran y demandan pan.</p> | <p>Warum weinst du, reines Mädchen?
Warum weinst du, du weiße Blume?
Ich weine Euretwegen, mein Ritter,
weil Ihr fortgefahren seid und mich
allein gelassen habt.</p> <p>Ich bin nur ein junges Mädchen, und
du gehst weg und lässt mich allein.
Ich habe kleine Kinder, die weinen
und nach Brot fragen.</p> | <p>Why do you cry, pure girl? Why do
you cry, you white flower? I cry for
you, my knight, for you went away
and left me alone.</p> <p>I am only a young lady, and you
went away, and left me alone. I
have children, who weep and ask
me for bread.</p> |
|---|---|---|

Avrid, mi galanica

- | | | |
|--|--|---|
| <p>4 Avrid, mi galanica que ya va a
manecer. Avrir ya vos avro, mi lindo
amor; la noche no durmo pensando
en vos.</p> <p>Mi padre está meldando mos sentirá
la boz. Apagalde la luzezca por ver
si se echará.</p> <p>Mi madre está cuzziendo mos sentirá
la boz. Pedrelde la aljugica por ver
si se echará.</p> | <p>Mach auf, meine Teure, es ist
schon fast Morgen. Ich kann nicht
aufmachen, mein Geliebter, ich kann
die Nacht nicht schlafen, da ich nur
an dich denke.</p> <p>Mein Vater liest und wird die
Stimme hören. Lösche die Kerze und
er wird einschlafen.</p> <p>Meine Mutter näht, und wird die
Stimme hören. Verstecke die Nadel
und sie wird einschlafen.</p> | <p>Open, my dear, it is almost morning.
I cannot open, my love, and I cannot
sleep at night, thinking of you.</p> <p>My father is reading and he will
hear the voice. Turn off the candle,
and he will fall asleep.</p> <p>My mother is sewing, and she will
hear the voice. Hide the needle, and
she will fall asleep.</p> |
|--|--|---|

Cien donzellas van a la misa

- 5 Cien donzellas van a la misa para hazer la oración; entre medias está mi dama telas de mi corazón. ¡Mas ay del amor!
- Einhundert Mädchen kommen zur Messe, um zu beten. Mitten unter ihnen ist meine Dame, die Stricke meines Herzens. Noch mehr liebe ich sie!
- A hundred maidens go to the mass to pray. Among them is my Lady; the threads of my heart. My love grows even more!
- Sayo lleva sobre sayo y un jubón de clavedón, camisa viste de Holanda sirma y perla al cavecón. ¡Mas ay del amor!
- Sie trägt einen Schal und eine Wams aus Spitze, ihr Hemd ist aus holländischem Stoff, mit goldenen Fäden bestickt. Noch mehr liebe ich sie!
- She wears a shawl and her jacket is made of lace, her blouse is made of fabric from the Netherlands, embroidered with golden threads. My love grows even more!
- Su caveça una toronja sus cavellos briles son; la su frente reluziente arelumbra más que el sol. ¡Mas ay del amor!
- Ihr Kopf ist wie eine Pampelmuse, ihre Haare sind hell, ihre Stirn glänzt und verdunkelt das Sonnenlicht. Noch mehr liebe ich sie!
- Her head is like a grapefruit, her hair is bright her forehead shines, so that the sunlight looks dark. My love grows even more!

Abaxéx abaxo, galanica gentil

- 6 Abaxéx abáxo, galanica gentil. Disidme si estáx sola, vos ire a servir. No puedo mi novio, que me esté peinando. ¡Peine de marfil, cavellos de bril! Mandadme al muchacho que me venga avrir.
- Komm nach unten, edle Braut. Sag mir, ob du alleine bist, dann komme ich, um dir zu dienen. Nein, ich kann nicht, mein Bräutigam, da ich mich noch kämme. Mit dem Elfenbeinkamm kämme ich meine goldenen Haare! Rufe den Diener, er soll mir die Tür aufmachen.
- Come down, my gentle bride. Tell me if you are alone, so I can come up and serve you. No, I cannot, my groom, because I still have to comb my hair. Call the servant to come over and open the door.

La pava, la pava, por aquel monte. El pavón es roxo, bien le responde. Se toman mano con mano, ya se van a pasear, debaxo de un rosál vedre solombra de toronjal. Todo mos séa el buen simán, Dió mos cumpla la alegría. Alegrarme yo con vos más alegrarme yo con vos.

Die Pfauenhenne steht auf der Bergspitze. Der rote Pfau antwortet ihr. Sie gehen zusammen hinaus, Hand in Hand. Und gehen zusammen im Schatten der Rosen und der Pampelmusenbäume. Der Herr wird uns mit einem guten Zeichen den Weg beleuchten. Der Herr wird sich bald sehen lassen in seinem Glanz und ich werde mich mit euch freuen!

The peahen stands on the mountaintop And the red peacock answers. They go outside together, hand in hand. And they go together in the shades of roses and grapefruit trees. The Lord will light our road with a good sign. The Lord shall soon be seen shining and I will be happy with you more and more!

Malaña tripa de madre, op. 34 (Izmir and Anatolia, 1970)

- 7 ¡Malaña tripa de madre que tanta hija parió! Parió siete hijas hembras sin dingun hijo varón. Saltó la mas chica de ellas la que en buen dia nació: No mos maldigáx mi padre no mos maldiga, señor. Si es por la suya guerra la guerra la venço yo. Déme armas y caballos y un vestido de varón. Yo venceré la guerra mijor de un hijo varón.
- Verflucht sei der Bauch der Mutter, der mir so viele Mädchen gebar. Sieben Mädchen gebar er mir, doch keinen einzigen Sohn. Da sprang die jüngste Tochter auf, die an einem guten Tag geboren wurde: Vater, fluche bitte nicht, erspare mir den Fluch aus deinem Mund. Wenn es um seinen Krieg geht, den gewinne ich. Gib mir Waffen und Pferde und Männerkleidung, ich werde den Krieg gewinnen, besser als ein Sohn.
- Cursed is the mother's womb, who gave birth to so many daughters. It has born seven daughters, but not a single boy. The youngest daughter, who was born on a good day, jumped up: Do not curse, Father, save this curse from your mouth. If you talk about your war, I shall be successful in winning it. Give me arms and horses and a man's dress, I shall win the war, better than a son.

Bueno asi biva la coshuegra

- | | | |
|--|---|---|
| <p>8 Bueno asi biva la coshuegra. ¿Que es lo le dió a su hija? Nada no le dió a su hija.</p> | <p>Möge meine Gegenschwiegermutter gut leben. Was hat sie ihrer Tochter gegeben? Nichts hat sie ihr gegeben!</p> | <p>May my co-mother-in-law live well. What did she give her daughter? Nothing! She gave her nothing.</p> |
| <p>Bueno asi biva la coshuegra. Ya le di yerdan de perlas que se pase con la shuegra.</p> | <p>Möge meine Gegenschwiegermutter gut leben. Ich habe ihr eine Perlenkette geschenkt, damit sie ihre Schwiegermutter lieb hat.</p> | <p>May my co-mother-in-law live well. I gave her a string of pearls. So that she loves her mother-in-law.</p> |
| <p>Bueno asi biva la coshuegra. Ya le di manillas de oro que se pase con el novio.</p> | <p>Möge meine Gegenschwiegermutter gut leben. Ich habe ihr auch goldene Armbänder geschenkt, dass sie ihren Bräutigam lieb hat.</p> | <p>May my co-mother-in-law live well. I also gave her golden bracelets so that she loves her bridegroom.</p> |

Tres hermanicas eran

- | | | |
|---|--|--|
| <p>9 Tres hermanicas eran – tres hermanicas son. Las dos estan casadas – ¡El amor! La chica en perdición. El padre con vergüenza a Rhodes le mandó. En medio del camino – ¡El amor! Castillo le fraguó.</p> | <p>Drei Schwestern waren es. Drei Schwestern sind es. Die beiden ersten sind verheiratet – Ach, die Liebe! Die jüngste ist verloren. Ihr Vater, vor lauter Schande, führte sie nach Rhodos. Dort, mitten auf dem Weg – Ach, die Liebe! Er baute ihr ein Schloss.</p> | <p>Three sisters they were. Three sisters they are. The first two are married – Oh, love! The youngest is lost. Her father, to save himself from disgrace, took her to Rhodes. There, in the middle of the road – Oh, love! He built a castle.</p> |
| <p>De piedra minudica y laja alderedor, sin puerta y sin ventanas – ¡El amor! Que non suba varon!</p> | <p>Mit feinem Mosaik verziert, mit Marmor umbaut, ohne Fenster und ohne Türen – Ach, die Liebe! Damit keiner es betreten kann.</p> | <p>Decorated with fine mosaics, and coated with marble, without windows and without doors – Oh, love! So that nobody could enter.</p> |

Morenica a mi me llaman

- | | | |
|---|--|--|
| <p>10 Morenica a mi me llaman yo blanca nací, el sol del enverano a mi me hizo ansí. Morenica y graciosa sos, morenica y galanica, blanca niña sos.</p> | <p>Man nennt mich das dunkle Mädchen, weiß wurde ich geboren. Doch die Sonne des Sommers bräunte mich. Dunkel und anmutig bist du, dunkel und liebenswert, ein reines Mädchen bist du.</p> | <p>They call me dark girl, I was born white. The sun of the summer gave me my darkness. You are dark and graceful, dark and lovely, you are a pure girl.</p> |
| <p>Morenica a mi me llaman los marineros, si otra vez me llaman me vó con ellos. Morenica y graciosa sos...</p> | <p>Das dunkle Mädchen nennen mich die Seeleute, wenn sie nochmals nach mir rufen, werde ich mit ihnen gehen. Dunkel und anmutig bist du...</p> | <p>Dark Girl, so all the mariners call me, if they should call me one more time, I will go with them. You are dark and graceful...</p> |
| <p>Dizil de a la morena si quiere venir, la nave está en vela que ya va partir. Morenica y graciosa sos...</p> | <p>Fragt das dunkle Mädchen, ob es mitkommen will. Das Schiff hisst seine Segel, und bald fährt es los. Dunkel und anmutig bist du...</p> | <p>Ask the dark girl, if she wants to come with us. The ship has put out the sails, it is going to depart. You are dark and graceful...</p> |

Ay mancebo

- | | | |
|--|--|--|
| <p>11 ¡Ay mancebo, ay mancebo ay mancebo tan gentil! Si para Francia vos ibax al mi amor saludaré.</p> | <p>Ach, junger Mann, der so prächtig aussieht! Wenn du nach Frankreich gehst, grüße meinen Geliebten.</p> | <p>Oh, young man, beautiful young man! If you are heading to France, please greet my beloved one.</p> |
| <p>¿Que señal me dábas dama que lo quero conocer? El es alto como el pino, derecho como el fener, el benea caballo blanco de los que benea el rey. En su mano la derecha una lansa lleva él.</p> | <p>Wie werde ich ihn erkennen, gnädiges Fräulein? Gebt mir ein Zeichen! Er ist so groß wie eine Kiefer und steht kerzengerade. Er hat ein Pferd von den Königspferden. In seiner rechten Hand hält er eine Lanze, die er immer hochhebt.</p> | <p>How will I know him, dear lady? Please give me a sign! He is as big as a pine-tree and he stands erect like a candle. He has one of the King's horses, he holds a lance in his right hand, which he always holds up high.</p> |

El buen viar

- 12 ¿El buen viar, el buen viar, como se ensembrá el buen viar? Ansi se ensembrá el buen viar, ansi se méte el pié en la mar, ansi si dá la bueltizica.

Das feine Korn, das feine Korn, Wie sät man das feine Korn? So sät man das feine Korn, So taucht man den Fuß in das nasse Meer, Und so dreht sich der Fuß.

The good grain, the fine grain, how does one sow the good grain? you sow it like that, and you dip your foot in the sea like that and you turn your foot like that.

¿El buen viar, el buen viar, como se arrega el buen viar? Ansi se arrega el buen viar, ansi se ensembrá...

Das feine Korn, das feine Korn, wie richtet sich das feine Korn auf? So richtet sich das feine Korn auf, so wird das feine Korn gesät...

The good grain, the fine grain, how does it set up, the good grain? It sets up like that, you sow it like that...

¿El buen viar, el buen viar, como crece el buen viar? Ansina crece el buen viar, ansi se arrega...

Das feine Korn, das feine Korn, wie wächst das feine Korn? So wächst das feine Korn, so richtet sich das feine Korn auf...

The good grain, the fine grain, how does it grow, the good grain? It grows like that, it sets up like that...

Alevantéx vos toronja, op. 41 (Izmir and Anatolia, 1970)

- 13 Alevantéx vos toronja del vuestro dulce golgar. Si sentíax como canta la serena de la mar. La serena non canta ni cantó ni cantará, sino que es un mancebico que a mí viene a buxcar.

Wach auf, du Pampelmuse, aus deinem süßen Schlaf. Könntest du nur hören, wie die Sirene aus dem Meer erklingt! Die Sirene singt nicht, sang nicht, wird nicht singen. Aber es ist ein junger Mann, dessen Herz sich nach mir sehnt.

Wake up, you grapefruit, from your sweet slumber. If you could only hear the siren sing from the depth of the sea! This is not the siren, nor will she sing. It is a young man, whose heart is longing for me.

Al ruido de una fuente

- 14 Al ruido de una fuente una zágala ví, al ruido de la agua una boz yo sentí. Sentí una boz que dizia: ¡Ay de mí! ¡Sola en mí! ¡Sobre mí!

Am Rande eines Brunnens stand eine Hirtin mir gegenüber, am Rande des Wassers habe ich eine Stimme gehört, eine Stimme, die sagte: Wehe mir, die ich so einsam bin, so verlassen!

By the border of a fountain stood a shepherdess in front of me. On the verge of the water I heard a voice, a voice which said: Alas, poor me, lonely me!

Cuando la comadre

- 15 Cuando la comadre dize: Dale, dale. dize la parida: ¡Ah, Dió. escapadme! Dize la su gente: ¡Amén, amén! ¡Oh, que mueve mezes trabí de estrechura! Mos nació un hijo de cara de luna. Ya es el buen simán de ésta criatura.

Wenn die Hebamme sagt: Drücke doch, bitte drücke! Sagt die Kreißende: Ach, Gott, rette mich! Und ihre Leute sagen: Amen! Ach, wie ich seit neun Monaten gelitten habe, nun habe ich einen Jungen geboren, dessen Antlitz wie der Mond strahlt. Das ist schon ein gutes Zeichen für dieses Geschöpf.

When the midwife said: Push, push some more! Said the woman in labour: God, save me! And her people say: Amen! Oh, for nine months I have been suffering, and now I gave birth to a young boy, whose face shines like the moon. This is already a good sign for this creature.

Reina de la gracia

- 16 Reina de la gracia, madre de la bivez. ¿Onde que te tope por verte otra vez? ¡Voy morir, si tu más no te ves!

Königin der Gnade, Mutter des Lebens. Wie werde ich dich finden, Um dich noch einmal zu sehen? Ich will sterben, wenn ich dich nie wieder sehe.

Queen of grace, mother of life, how will I find you to see you once again? I want to die if I will never see you again.

Vamos para la urilla

- 17 Vamos para la urilla, la urilla de la mar, allí te contaré mis males que te metas al llorar. Un día del enverano por tu campo yo passí, la culebra de tu hermana me salió a maldizir. Yo al día no fumaba un cigaro de tutún, agora paquete entero por modo de la bijú.

Gehen wir zusammen zum Strand am Meer, dort werde ich dir von meiner Not erzählen, dass dein Auge Tränen vergießt. Eines Sommertages ging ich durch das Feld und deine Schwester, die böse Schlange, hat mich verflucht. Nie habe ich eine einzige Zigarette geraucht, nun brauche ich ein ganzes Päckchen, wegen dieses Juwels.

Let's go to the beach, there I shall tell you my troubles, so that your eye will be filled with tears. One summer day, I walked through the field and you sister, the viper, cursed me. Never before did I smoke even one cigarette - Now I need a whole pack, because of this jewel.

Día de alhad

- 18 Día de alhad torno y vijito, Marido así biváx vos. Día de lunes paso colada, Marido así biváx vos. ¿Y cuando queréx que labre Este lindo bastidor? Marido, iasí bivax vos! Maridico, iasí bivax vos!

Am Sonntag erwidere ich Besuche, mein Gatte, so sollst du leben. Am Montag muss ich die Wäsche waschen, mein Gatte, so sollst du leben. Und wann soll ich die Zeit finden, um diesen wunderbaren Stoff zu besticken? Mein Gatte, so sollst du leben.

On Sunday I make visits. My husband, you should live this way. On Monday I have to do the laundry, my husband, you should live this way. And how should I find time to embroider this magnificent fabric? My husband, you should live this way.

Día de martes la buygo y la enxaguo, Marido así biváx vos. Día de miercoles la estiro y la dó fierro, Marido así biváx vos. ¿Y cuando queréx que labre...

Am Dienstag muss ich alles kochen und spülen, mein Gatte, so sollst du leben. Am Mittwoch muss ich alles bügeln, mein Gatte, so sollst du leben. Und wann soll ich...

On Tuesday I need to boil and rinse, my husband, you should live this way. On Wednesday I have to iron everything, my husband, you should live this way. And how should I find time...

Día de jueves, no vo lo digo, que ya lo sabéx vos. Día de viernes amaso y enformo Marido así biváx vos. ¿Y cuando queréx que labre...

Am Donnerstag – das verrate ich nicht, mein Gatte, du weißt aber genau, was ich tue. Am Freitag muss ich kneten und backen, mein Gatte, so sollst du leben. Und wann soll ich...

On Thursday – well, I won't tell, but you know well, what I do on Thursday. On Friday I have to knead and to bake, my husband, you should live this way. And how should I find time...

Día de xabbat durmo y resfolgo, Marido así biváx vos. ¿Y cuando queréx que labre...

Am Schabbat ruhe ich mich aus und atme auf, Mein Gatte, so sollst du leben. Und wann soll ich...

On Sabbath I have to rest and to catch my breath, my husband, you should live this way. And how should I find time...

Kal Nidrey, op. 12 (1933)

- 19 Kal Nidrey ve-essarey, Ushvu'ey, veniduyey vakharamey, veqonamey, veqonakhey veqonassey. Di nedarna, di ishtaba'na, di nedena, di kharamna, di assarna'al nafshatana. Miyom hakipurim she'avar'ad yom hakipurim hazeh sheba'aleynu leshalom. Umiyon hakipurim haze'ad yom hakipurim sheyavo'aleynu leshalom. Nidrana la nidrey. Ushvu'ana la shevu'ey. Veniduyana la niduyey. Vakharamana la kharamey. Ve-essarana la essarey.

Alle Gelübde, Entsagungen, Bannsprüche, Umschreibungen oder Nebenbezeichnungen derselben, Strafen und Schwüre, die wir geloben, schwören, als Bann aussprechen, und als Verbot uns auferlegen, von vergangenen Versöhnungstage bis zu diesem Versöhnungstage, von diesem Versöhnungstage bis zum nächsten Versöhnungstage: Unsere Gelübde seien keine Gelübde, unsere Schwüre keine Schwüre.

All vows and prohibitions, and oaths and consecrations, and Konams and Konasi and any synonymous terms, that we may vow or swear, Or consecrate or prohibit upon ourselves, from the previous day of atonement until this day of atonement until the [next] day of atonement that will come for our benefit. Our vows are no longer vows, and our oaths are no longer oaths, and our prohibitions are no longer prohibitions.

Lekhu nerannenh

- 20 Lekhu nerannenh l'Adonay, nari'ah letsur yish'enu. Neqaddema fanav betodah bizmirot nari'ah lo. Ki el gadol Adonay umelekh gadol 'al kol Elohim. Veatah qadosh yoshev tehillot Israel.
- Kommt und jauchzt vor dem Herrn, wir begrüßen ihn mit Freudengeschrei; denn er ist unser starker Helfer! Wir treten vor ihn mit unserem Dank, wir ehren ihn mit unseren Liedern! Denn der Herr ist der höchste Gott, der große König über alle Götter: Du aber bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Hinnakh yafah

- 21 Hinnakh yafah ra'yati, hinnakh yafah, 'eynayikh yonim. Hinnekha yafeh, dodi, af na'im, af'arsenu ra'anana. Qorot bateynu arazim, rahitenu bertoim.
- Schön bist du, zauberhaft schön, meine Freundin, und deine Augen sind lieblich wie Tauben! Stattlich und schön bist auch du, mein Geliebter! Sieh, unser Lager ist blühendes Gras, Balken in unserem Haus sind Zedern und die getäfelten Wände Tannen.

O come, let us sing unto the Lord. Let us make a joyful noise to the rock of our salvation. Let us come before his presence with thanksgiving and make a joyful noise unto him with psalms. For the Lord is a great God, and a great King above all gods. But thou art holy, O thou that inhabitest the praises of Israel.

Behold, thou art fair, my love; behold, thou art fair; thou hast doves' eyes. Behold, thou art fair, my beloved, yea, pleasant; also our bed is green. The beams of our house are cedar, and our rafters of fir.

Mi yiten

- 22 Mi yiten miTsiyon yeshu'at Israel beshuv Adonay shevut 'ammo, yagel Ya'aqov, Yismakh Israel. Utshu'at tsadiqim meAdonay me'uzam be'et tsarah. Vay'azrem Adonay vayfaltem meresha'im, veyoshi'em ki khasu vo.

Wie sehnlich warte ich darauf, dass Israels Retter vom Zionsberg kommt! Wenn der Herr die Not seines Volkes wendet, dann werden sie jubeln, die Nachkommen Jakobs, ganz Israel wird sich freuen.

Oh that the salvation of Israel would come out of Zion. When the Lord bringeth back the captivity of his people. Jacob shall rejoice, and Israel shall be glad.

Shalom aleykhem

- 23 Shalom aleykhem, malakhey hasharet, malakhei Elyon, mimelekh malakhei hamelakhim, haqadosh Barukh Hu. Boakhem leshalom, malakhey hashalom, malakhei Elyon, mimelekh malakhei hamelakhim, haqadosh Barukh Hu.

Frieden sei mit euch, ihr Engel, die dem Hohen dienen vom König aller Könige, dem Ewigen, gepriesen sei sein Name. Kommt in Frieden, ihr Engel des Friedens, ihr Engel des Hohen Herrn vom König aller Könige, dem Ewigen, gepriesen sei sein Name.

Peace be with you, angels of the divine ministry, angels of the Divine, from the King of the Kings of Kings, the holy one, the almighty God. Come in peace, you angels of the divine ministry, angels of the Divine, from the King of the Kings of Kings, the holy one, the almighty God.

Barkhuni leshalom, malakhey hashalom, malakhei Elyon, mimelekh malakhei hamelakhim, haqadosh Barukh Hu. Tzeitkhem leshalom, malakhey hashalom, malakhei Elyon, mimelekh malakhei hamelakhim, haqadosh Barukh Hu.

Segnet mich mit Frieden, ihr Engel des Friedens, ihr Engel des Hohen Herrn vom König aller Könige, dem Ewigen, gepriesen sei sein Name. Geht in Frieden, ihr Engel des Friedens, ihr Engel des Hohen Herrn vom König aller Könige, dem Ewigen, gepriesen sei sein Name.

Bless me with peace, you angels of the divine ministry, angels of the Divine, from the King of the Kings of Kings, the holy one, the almighty God. Go back in peace, you angels of the divine ministry, angels of the Divine, from the King of the Kings of Kings, the holy one, the almighty God.

Vision d'Ezéchiël

24 Hayeta 'alai yad Adonay vayotsieni
veruakh Adonay, vainikheni betokh
habiq'a, vehi meleah 'atsamot.
Vehe'evirani 'alehem saviv saviv,
vehinneh rabbot meod 'al pene
habiq'a, vehinneh yeveshot meod.
Vayomer elai: ben-adam, hatikhyena
ha'atsamot haele? Vaomar: Adonay
Elohim, ata yada'ta. Vayomer
elai: hinnave 'al ha'atsamot haele
veamarta alehem: Ha'atsamot
hayeveshot, shim'u devar Adonay.
Ko amar Adonay Elohim la'atsamot
haele, hinne ani mevi vakhem ruakh
vikhyitem. Venatati 'alekhem gidim
veha'aleti 'alekhem bassar veqaramti
'alekhem 'or venatati vakhem ruakh
vikhyitem. Vidatem ki ani Adonay.

Ich spürte, wie der Herr seine Hand
auf mich legte. Er führte mich im
Geist durch die Luft und setzte mich
mitten in der Ebene nieder. Der
ganze Boden war mit Totengebeinen
bedeckt. Der Herr führte mich
überall herum und zeigte mir die
Gebeine. Es waren unzählige und
sie waren völlig ausgetrocknet.
Dann fragte er mich: Du Mensch,
können diese Knochen wieder zu
lebenden Menschen werden? Ich
antwortete: Herr, das weißt nur du!
Und er fuhr fort: Rede als Prophet
zu diesen Gebeinen! Ruf ihnen zu:
Ihr vertrockneten Knochen, hört das
Wort des Herrn! So spricht der Herr,
der mächtige Gott, zu euch: Geht
acht, ich bringe Lebensgeist in euch
und ihr werdet wieder lebendig! Ich
lasse Sehnen und Fleisch auf euch
wachsen und überziehe euch mit
Haut. Und dann hauche ich euch
meinen Lebensgeist ein, damit
wieder Leben in euch kommt. Ihr
sollt erkennen, dass ich der Herr bin!

The hand of the Lord was upon me,
and carried me out in the spirit of
the Lord, and set me down in the
midst of the valley which was full
of bones, and caused me to pass
by them round about: and, behold,
there were very many in the open
valley. And, lo, they were very dry.
And he said unto me, Son of
man, can these bones live? And I
answered, O Lord God, only thou
knowest it. Again he said unto me,
Prophecy upon these bones, and
say unto them, O ye dry bones, hear
the word of the Lord. Thus saith the
Lord God unto these bones; Behold,
I will cause breath to enter into
you, and ye shall live. And I will lay
sinews upon you, and will bring up
flesh upon you, and cover you with
skin, and put breath in you, and ye
shall live; and ye shall know that I
am the Lord.

Vision d'Isaie

25 Vehaya beakharit hayamim
nakhon yihey har bet Adonay
berosh heharim, venissa migva'ot,
venaharu elav kol hagoyim.
Vehalekhu 'ammim rabbim veameru:
lekhu vena'ale el har Adonay
el bet elohey Yaaqov veyorenu
midrakhav venelekha berohotav
ki miTsiyon tette Torah udvar
Adonay mirushalayim. Veshafat
ben hagoyim vehokhiakh le'amim
rabim vekhittetu kharvotam le-itim
vakhonitotehem lemazmerot. Lo yisa
goy el goy kherev velo yilmedu ód
milkhama.

Es kommt eine Zeit, da wird der
Berg, auf dem der Tempel des Herrn
steht, unerschütterlich fest stehen
und alle anderen Berge überragen.
Alle Völker strömen zu ihm hin.
Überall werden die Leute sagen:
Kommt, wir gehen auf den Berg
des Herrn, zu dem Haus, in dem
der Gott Jakobs wohnt! Er soll uns
lehren, was recht ist; was er sagt,
wollen wir tun! Denn von Zion in
Jerusalem wird der Herr sein Wort
ausgehen lassen. Er weist die Völker
zurecht und schlichtet ihren Streit.
Dann schmieden sie aus ihren
Schwertern Pflugscharen und aus
ihren Speerspitzen Winzermesser.
Kein Volk wird mehr das andere
angreifen und niemand lernt mehr
das Kriegshandwerk.

And it shall come to pass in the
last days, that the mountain of the
Lord's house shall be established in
the top of the mountains, and shall
be exalted above the hills; and all
nations shall flow unto it.
And many people shall go and say,
Come ye, and let us go up to the
mountain of the Lord, to the house
of the God of Jacob; and he will
teach us of his ways, and we will
walk in his paths: for out of Zion
shall go forth the law, and the word
of the Lord from Jerusalem.
And he shall judge among the
nations, and shall rebuke many
people: and they shall beat their
swords into plowshares, and their
spears into pruning hooks: nation
shall not lift up sword against
nation, neither shall they learn war
any more.

Visions de Cyrus

26 Ko amar Koresh melekha paras: Kol mamlekhot haaretz natan li Adonay elohey hashamayim, vahu fadkad 'alai livnot lo vayit birushalayim asher bihudah. Mi vakhem mikol 'ammo Adonay elohav immo vey'a'al.

Kyrus, der König von Persien, gibt bekannt: Der Herr, der Gott des Himmels, hat alle Königreiche der Erde in meine Gewalt gegeben. Er hat mich beauftragt, ihm in Jerusalem in Judäa einen Tempel zu bauen. Hiermit ordne ich an: Wer von meinen Untertanen zum Volk dieses Gottes gehört, möge im Schutz seines Gottes zurückkehren.

Dr. Avner Perez/Assaf Levitin

Thus saith Cyrus, king of Persia: All the kingdoms of the earth hath the Lord God of heaven given me; and he hath charged me to build him a house in Jerusalem, which is in Judah. Who is there among you of all his people? The Lord, his God, be with him, and let him go up.

Assaf Levitin

Der in Israel geborene Bassbariton ist sowohl als Konzert- und Opernsänger als auch als Komponist, Arrangeur, Chorleiter, Lehrer und Kantor tätig. 2016 absolvierte er das Kantorenseminar am Abraham Geiger Kolleg an der Universität Potsdam. Er schrieb seine Masterarbeit über Alberto Hemsis liturgische Musik. Seit 2014 tritt er im Rahmen des Kulturprogramms des Zentralrats der Juden in Deutschland mit dem von ihm gegründeten Ensemble „Die Drei Kantoren“ auf, dessen zweite CD 2016 erschienen ist. 2017 gründete er das Kolot Vocal-Quintett, ein Ensemble für jüdische und israelische Musik, dessen Repertoire aus Assaf Levitins Arrangements besteht. Seit Dezember 2016 ist Assaf Levitin Kantor der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover. Seine Aufnahme des Mainzer Nussach (Verlag Schott, Mainz 2004) gilt bei Experten als eine Referenzaufnahme der süddeutschen Gebetsweise und wird in Fachkreisen immer wieder zitiert. 2016 tourte er mit dem Projekt Mekomot (Orte) durch alte Synagogen in Deutschland und Polen, und hat neben klassischer Chazzanut fünf Uraufführungen präsentiert.

Assaf Levitin, baritone



Born in Israel, Assaf Levitin is an active concert and opera singer (bass baritone), and also works as a composer, arranger, choir director, teacher, and cantor. In 2016, he completed his training as a cantor at the Abraham Geiger Kolleg of the University of Potsdam. He wrote his Master's thesis about Alberto Hemsis liturgical music. With his ensemble "Die Drei Kantoren", he has been part of the official cultural programme sponsored by the Zentralrat der Juden in Deutschland since 2014. In 2017, he founded the Kolot Vocal Quintet, an ensemble for Jewish and Israeli music which bases its repertoire on Assaf Levitin's arrangements. Since December 2016, Assaf Levitin has held the post of cantor at the Liberal Jewish synagogue at Hannover. His recording of the Mainz Nusach (Schott, Mainz 2004) is considered to be the benchmark recording of the South German liturgical tradition and it is frequently referenced by experts. In 2016, he performed at numerous old synagogues in Germany and Poland as part of the Mekomot (Orte) project, giving five works their debut performances and presenting several classical Chazzanut.

Naaman Wagner, piano



Der israelische Pianist Naaman Wagner wurde 1984 geboren. Seit 1998 gibt er Konzerte als Solopianist sowie mit verschiedenen Kammermusik-Ensembles in Europa und Israel.

Er besuchte Meisterklassen beim Goslar Festival in Deutschland (2006 und 2007), in Perugia (Italien), wo er 2007 mit dem Perugia Symphony Orchestra auftrat, sowie 2008 in Tel Hai (Israel), wo er bei Dimitri Bashkurov studierte. 2006 schloss er an der Jerusalem Music Academy den Studiengang Dirigieren bei Prof. Evgeny Zirlin und 2008 sein Klavierstudium bei Prof. Eitan Globerson mit dem Bachelor of Music ab.

Von 2001 bis 2008 wurde Naaman Wagner von der Israel American Culture Foundation mit alljährlichen Stipendien für Komposition und für Klavier ausgezeichnet. Heute lebt er in Berlin, spielt im Calaf Trio und tritt auch in Israel als Solist und Kammermusiker regelmäßig auf, unter anderem mit den Israel Contemporary Players unter der Leitung von Zsolt Nagy.

The Israeli pianist Naaman Wagner was born in 1984. He has appeared in concerts as a solo pianist and with numerous chamber music ensembles across Europe and Israel since 1998.

Wagner attended masterclasses at the Goslar Festival in Germany (2006 and 2007); in the Italian city of Perugia, where he performed alongside the Perugia Symphony Orchestra in 2007; and in Tel Hai (Israel) in 2008, where he studied with Dimitri Bashkurov. In 2006, he completed his Bachelor's degree in conducting with Prof. Evgeny Zirlin at the Jerusalem Music Academy; and in 2008, he completed his piano studies with Prof. Eitan Globerson.

Naaman Wagner received annual scholarships for composition and piano from the Israel American Culture Foundation between 2001 and 2008. Today, he lives in Berlin and is a member of the Calaf Trio. He also regularly performs in Israel as a soloist and chamber musician, for example with the Israel Contemporary Players under the baton of Zsolt Nagy.

Imprint

Recorded	3 to 5 April and 25 May 2018 at the Großer Sendesaal of the Saarländischer Rundfunk, Saarbrücken
Recording supervision	Stefan Antonin
Recording engineer	Gregor Gerten
Editing, Mastering	Stefan Antonin
Design	WSB Werbeagentur Leipzig
Photos	Boaz Arad
Translation	Miranda Crowds
Project coordination	Dr. Tobias Rimek
Produced by	Nike Keisinger / Saarländischer Rundfunk and Frank Hallmann / Rondeau Production ©, © 2018 Rondeau Production GmbH / Saarländischer Rundfunk · ROP6156 · DDD

With the kind assistance of

Pedro Elsbach (Elsbach Stiftung), Prof. Dr. Sarah Ross (European Centre for Jewish Music), Dr. Regina Randhofer, Sibylle Goldmann, Helga Weinrich, Dr. Avner Perez (Maale Adumim Institute for Ladino Culture)



Rondeau Production GmbH · Petersstraße 39–41 · 04109 Leipzig
Phone +49 341-308 96 22 · www.rondeau.de





ROP6156 • ©, © 2018 Rondeau Production

